

DIE KLINGENDEN PLANETEN

Text: Eva Biallas und Dorle Räger
 Audio-Aufnahmen: Kai Schnabel
 mit Louba und Lumina

Eine musikalische Spielgeschichte



Musikalische Spielgeschichten sind fantasievolle Erzählungen, in die musikalische Elemente eingeflochten werden. Sie können in Morgenkreisen oder in der Angebotszeit eingesetzt und als Musiktheaterstücke aufgeführt werden. Die Kinder begleiten die Geschichten mit Instrumenten, rhythmischen Sprechgesängen, Tänzen, Liedern und Stimmklängen.

Bei den Geschichten kommt es nicht auf jedes Wort an. Sie können gekürzt oder durch Ideen der Kinder verändert werden. Es braucht lediglich Erzählfreude, damit die Kinder den Geschichten neugierig folgen, die Stimmklänge mit Entdecker-Lust ausprobieren und die Rhythmus-Verse mitsprechen.

Wie sich die Geschichte von den klingenden Planeten anhört, ist auf www.wamiki.de mitzuerleben.

Till ist ein Tüftler, Erfinder und Abenteurer. Wenn die anderen Kinder zum Spielplatz oder zur Eisdiele gehen, fragen sie ihn oft, ob er mitkommen möchte. Aber Till ist immer viel zu beschäftigt in seinem Holzschuppen neben der Garage. Das können die anderen gar nicht verstehen. Was soll denn im Holzschuppen so wichtig und interessant sein?

Manchmal erzählt Till, dass er eine Rakete baut, mit der er schon bald einen Ausflug ins Weltall machen wird. Da schütteln die anderen nur ungläubig die Köpfe.

Aber eines Tages geschieht etwas Unglaubliches. Till öffnet die Schuppentür und schiebt seine glänzende Super-Rakete hinaus. Er steigt ein und drückt ein paar Knöpfe, **verschiedene Stimmklänge: duuut, dööööt, dip dip**. Ruckelnd hebt die Rakete ab und schießt in Richtung Weltall davon. **Bbbbbb/in der Hocke mit Fäusten auf den Boden trommeln, b-b-b-b/Körper hin und her ruckeln, tschhhhhhhh/strecken und über dem Kopf klatschen.**

LIED „FUNKELNDE STERNE“

T + M: DORLE RÄGER

C F

Ue - ber - all fun- kel - de Ster - ne. Leuch - ten_ hell, hell in der Fer - ne.

5 C G Am C G C

Ich flie - ge durch die Un - end - lich - keit. _ Bis zu den Pla - ne - ten ist es nicht mehr weit.

Till fliegt über Dächer und Kirchtürme, vorbei an Wolken und Vögeln. Er steigt immer höher hinauf ins Weltall.

Schon lange hat er sich darauf gefreut, die Sterne zu entdecken.

Auf einmal nähert er sich einem silbern glänzenden Planeten. Er setzt zur Landung an und erkennt kleine blaue Wesen, die neugierig auf die Rakete zu krabbeln. Kaum ist er ausgestiegen, hört er sie von allen Seiten brabbeln: „Boah, eine Rakete! Wahnsinn! Die ist ja toll! Dürfen wir sie mal anfassen?“

„Klar“, sagt Till. „Verratet ihr mir mal, wo ich hier gelandet bin und wer ihr seid?“

„Wir sind die Metis vom Planeten Metallum. Wie du siehst, ist hier alles aus Metall.“

Als Till sich umschaute, sieht er silbrige Edelstahlbäume, die klirrende Silber-Blätter tragen. In der Sonne klingelt ein Meer aus Silberwasser **ding ding ding**. Und die kleinen Metis tragen Kleidung aus kupferfarbenen Stoffen, die bei jeder Bewegung einen hellen Klang erzeugen **helles duuu**.

„Ich möchte alles über euch wissen“, sagt Till begeistert. „Zeigt ihr mir auch, wie es bei euch klingt?“ Da nehmen die Metis ihre silbern glänzenden Metall-Instrumente zur Hand.

MELODIE „HÖRT MAL HER“

Hört mal her, hört mal her, wie es bei und klingt im All.

3
Hier im wei - ten Wel - ten - all. Hört mal her.

5

Einige Kinder improvisieren eine kurze Instrumental-Musik, die anderen lauschen. Instrumente wie jeweils in der Geschichte angegeben (Metall-, Holz, Fellinstrumente)

Till staunt über die hellen, langen Töne und Klänge. Am liebsten würde er bleiben, aber er möchte den Weltraum weiter erkunden. Zum Abschied bekommt er etwas geschenkt: ein wundervoll klingendes Metallinstrument. „Wenn du wieder auf der Erde bist“, sagen die Metis, „kannst du darauf spielen. Dann hören wir dich und wissen, dass es dir gut geht.“

Till freut sich über das Geschenk und darüber, dass er so nette Wesen im Weltall entdeckt hat. Er steigt in seine Rakete und saust in Richtung Milchstraße davon. **Bbbbbb/in der Hocke mit Fäusten auf den Boden trommeln, b-b-b-b/Körper hin und her ruckeln, tschhhhhhhhh/ strecken und über dem Kopf klat-schen**

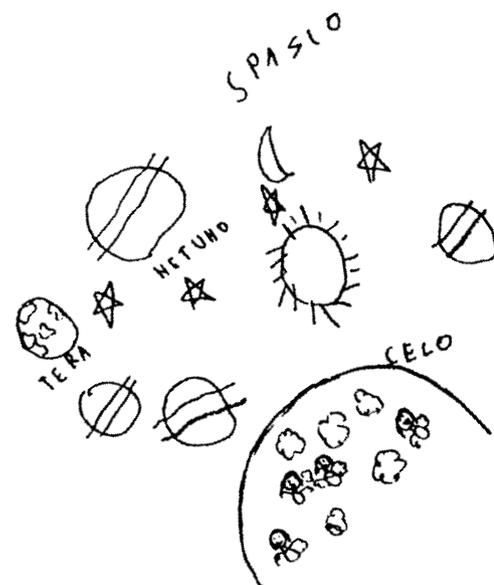
Wiederholung des Liedes „Funkelnde Sterne“

Till düst vorbei an blinkenden Sternen und durch Planeten-nebel **huuuu/glissando auf und ab, schhhh**. Plötzlich entdeckt er vor sich einen gelb leuchtenden Planeten. „Den muss ich mir genauer anschauen“, sagt Till und macht sich bereit zur Landung **wiiieeeeet**.

Spielideen mit Instrumenten

Solist in der Mitte: Jedes Kind hat ein Instrument. Alle gehen mit ihren Instrumenten durch den Raum. Die Erzieherin begleitet die Kinder auf dem Klavier oder der Flöte. In der Mitte liegt ein Reifen. Stellt sich ein Kind in den Reifen, bleiben alle anderen leise stehen, und das Kind darf ein Solo spielen. Verlässt es den Reifen, bewegen sich alle mit ihren Instrumenten wieder durch den Raum – bis zum nächsten Solo.

Ich fühle was, was du nicht fühlst: Unter einer Decke stecken verschiedene, den Kindern bekannte Instrumente. Die Kinder sitzen um die Decke herum. Ein Kind beginnt, tastet mit den Händen die Instrumente unter der Decke ab, entscheidet sich für ein Instrument und beschreibt den anderen Kindern, was es fühlt. Dabei sollten verschiedene Qualitäten angesprochen werden: spitz/rund, hart/weich, eckig/gerade, glatt/rau, kalt/warm... Dem fühlenden Kind wird genug Zeit gegeben, mehrere beschreibende Wörter zu finden, bevor die anderen Kinder raten dürfen, um welches Instrument es sich handelt.



PROJEKT

Das Rhythmical mit Instrumenten begleiten

Die Geschichte ermöglicht den Kindern, mit unterschiedlichen Instrumenten verschiedener Instrumentengruppen zu improvisieren und die Instrumente dabei kennenzulernen. Danach kann das Rhythmical mit Instrumenten und rhythmisch/metrischer Spielweise ergänzt werden – siehe Noten Rhythmical oder freie rhythmische Begleitung. Dazu werden pro Sprechgruppe drei bis vier Instrumente verteilt, zum Beispiel

Gruppe 1: ein paar Klanghölzer, eine Holzblocktrommel, ein Guiro;

Gruppe 2: eine Triangel, ein paar Fingerzymbeln, ein Metall-Klangbaustein;

Gruppe 3: drei Handtrommeln.

Die Pattern – das sind rhythmisch wiederkehrende Strukturen – werden mit unterschiedlichen Rhythmen auf den Instrumenten begleitet. Wenn die Sprechrhythmen immer leiser werden, erklingt schließlich nur noch die Mehrstimmigkeit der Instrumente. Das ist ein schönes Erlebnis.

Dieser Planet scheint ganz und gar aus Holz zu sein. Seltsam geformte Bäume ohne Blätter stehen am Wegesrand. Der Weg besteht aus breiten Holzplanken und klappert, als Till ihn betritt **tack tack tack**. Da kommen auch schon die Planetenbewohner auf ihn zu: große, lange Wesen mit klackernden Holz-Beinen **schnalzen**. Es sind die Lignumillis, die Bewohner des gelben Planeten Lignum.

„Toll, toll, toll!“ rufen die Lignumillis, klatschen vor Freude in ihre Holzhände **tto tto tto/klatschen** und betrachten Tills Rakete. „Toll, toll, toll! Ein Wahnsinns-Gefährt hast du da!“

Till fragt die Bewohner über ihren Holz-Planeten aus. Natürlich möchte er auch unbedingt ihre Musik hören. Die Lignumillis schnappen sich ihre Holz-Instrumente: Klanghölzer, Holzblocktrommeln, Kastagnetten, Röhrenschlitztrommeln. Wie klingt es wohl auf diesem Planeten, auf dem alles aus Holz ist? **Hinweis für Erzieherinnen: die Kinder beschreiben lassen, wie die Musik klingen könnte.**

MELODIE „HÖRT MAL HER“

Einige Kinder improvisieren eine kurze Instrumental-Musik, die anderen lauschen. Instrumente wie jeweils in der Geschichte angegeben (Metall-, Holz, Fellinstrumente)

Till verabschiedet sich von den Bewohnern des Holz-Planetens und bekommt ein klickernd klackerndes Holzinstrument geschenkt. „Wenn du wieder auf der Erde bist“, sagen die Lignumillis, „kannst du darauf spielen. Dann hören wir dich und wissen, dass es dir gut geht.“

Till freut sich, dass er den Planeten Lignum im Weltall entdeckt hat. Er steigt in seine Rakete, winkt noch einmal und startet in Richtung Mond. **Bbbbbb/in der Hocke mit Fäusten auf den Boden trommeln, b-b-b-b/Körper hin und her ruckeln, tschhhhhhhh/strecken und über dem Kopf klatschen.** **Wiederholung des Liedes „Funkelnde Sterne“**

Till düst weiter durch das Weltall **ffuuuu**. Er fliegt durch fremde Umlaufbahnen und Sternenstaub **zzzzz**. Da entdeckt er vor sich einen weißen Planeten und setzt zur Landung an. Er steigt aus und wird sofort von einem lustigen Wesen mit einer Trommel begrüßt.





RHYTHMUS 01

Hal - lo, wer bist du denn? Do - dom, dom, dom.

(patschen im Wechselschlag/rechts-links...)

Na, so was! Till trommelt mit.

RHYTHMUS 02

Hal - lo, ich bin Till. Und wer bist du?

(patschen im Wechselschlag/rechts-links...)

RHYTHMUS 03

Ich bin ein Fel - li vom Fel - li - lus - Pla - ne - ten.

(patschen im Wechselschlag/rechts-links...)

Während er trommelt, fragt Till das Wesen aus und erfährt, dass es Felli heißt.

RHYTHMUS 04

Mann, ist das hier span - nend! Er - zähl mir was von euch!

(patschen im Wechselschlag/rechts-links...)

Immer noch sitzen Till und Felli beieinander, trommeln und erzählen sich von ihren Planeten. Nach und nach kommen weitere Fellis dazu. Alle haben Trommeln dabei, aber ganz verschiedene. Kennt ihr auch verschiedene Trommeln? **Hinweis für Erzieherinnen: Mit den Kindern überlegen, welche Fellinstrumente es gibt.**

Die Fellis fangen an, zusammen Musik zu machen.

Eva Biallas ist die musikalische Leiterin des Musikkindergartens Hamburg. Sie studierte Instrumentalpädagogik an den Musikhochschulen Köln und Essen, sammelte musikpädagogische Erfahrungen mit verschiedenen Altersgruppen, gibt Workshops in der Staatsoper Hamburg und war als Dozentin im Projekt „Singende Kindergärten“ tätig.

Dorle Räger studierte Elementare Musikpädagogik an der HFMT Hamburg und ist Musikpädagogin im Musikkindergarten Hamburg. Sie besitzt Unterrichtserfahrungen mit Kindergarten- und Grundschulkindern, war Lehrbeauftragte und ist Mutter von zwei Söhnen.

Eva Biallas und Dorle Räger entwickelten das Konzept des Musikkindergartens Hamburg und begleiten seine Umsetzung. In Fortbildungen geben sie ihre Erfahrungen an die pädagogischen Fachkräfte der Stiftung Kindergärten Finkenau weiter. Anfang 2016 erschien ihr Buch „Von Melodiezaubern und Rhythmustrollen“, in dem zahlreiche Ideen für den musikalischen Kita-Alltag zu finden sind.

Kontakt

Musikkindergarten Hamburg
Lagerstraße 34a, 20357 Hamburg
Tel.: 040 67381907
E-Mail:
info@musikkindergarten-hamburg.com

Der Musikkindergarten Hamburg ist eine Einrichtung der Stiftung Kindergärten Finkenau. Er wurde 2010 gegründet. Das Konzept: Musik durchdringt den Tagesablauf der Kinder und begleitet ihre Routinen. Im Alltag entdecken sie mit einem vielseitigen Team ihre eigene Musikwelt: singend, tanzend, musizierend – forschend und kreativ. Darüber hinaus wird Musik auch live und hautnah erlebbar, zum Beispiel bei regelmäßigen Besuchen professioneller Musiker der Staatsoper Hamburg.

Links

www.musikkindergarten-hamburg.com
www.kindergaerten-finkenau.de

Kooperationspartner
Hamburger Staatsoper
www.staatsoper-hamburg.de

MELODIE „HÖRT MAL HER“

Hört mal her, hört mal her, wie es bei und klingt im All.

Hier im wei - ten Wel - ten - all. Hört mal her.

Einige Kinder improvisieren eine kurze Instrumental-Musik, die anderen lauschen. Instrumente wie jeweils in der Geschichte angegeben (Metall-, Holz, Fellinstrumente)



Nach dem Trommel-Konzert steigt Till in seine Rakete. Als er die Luke schließen will, bringt einer der Fellis ihm noch schnell eine Trommel, als Erinnerung an den Besuch. Und schon hebt die Rakete brummend ab **bbbbb**.

Fünf Wochen später kommt Till wieder auf der Erde an **fuuuuuu**. Die anderen Kinder warten schon gespannt am Gartenzaun. Da öffnet sich die Raketenrampe, und Till kommt heraus. Strahlend berichtet er den anderen von den Planeten, die er auf seiner Weltraum-Reise entdeckt hat, von den Metis, den Lignumillis und den Fellis. Stolz zeigt er die geschenkten Instrumente herum. Alle bestaunen sie und probieren sie gleich aus.

RHYTHMICAL „HOLZINSTRUMENTE“

T + M: DORLE RÄGER

RHYTHMICAL „FELLINSTRUMENTE“

RHYTHMICAL „METALLINSTRUMENTE“

Kurz und knackig klingt das Holz. Tok - tok, tok - tok, tok.

Fell - instru - men - te, die trom - meln, trom - meln, wun - der - bar.

Lang und hell. Me - tall - in - stru - men - te.



Da schlägt ein Kind vor: „Lasst uns doch ein Planeten-Orchester gründen!“ Die anderen stimmen zu, und von nun an probt das Planeten-Orchester jeden Dienstag. Immer wenn Till diese Musik hört, erinnert er sich an seine Weltraum-Reise und weiß: Die Metis, Lignumillis und Fellis, viele Lichtjahre entfernt, hören sie auch.

